



DÉLÉGATION SUISSE

PRÈS
L'ORGANISATION DE COOPÉRATION ET
DE DÉVELOPPEMENT ÉCONOMIQUES

75007 PARIS, le 16. Dezember 1983

28, Rue de Martignac
Tél. (1) 550.34.46

| | | | | | | |
|----------------------------|----------|----------|----|----|----|-----|
| 002.11 - GY/lc | | | | | | |
| an | 700.0 | FA | FB | PF | HG | ala |
| Datum | EXD-P-CS | 21/12 | | | | |
| Visa | FA | A | ✓ | H | | WJ |
| EDA | | 20.12.83 | | 17 | | |
| Ref. <i>A.C.H. 780.02.</i> | | | | | | |

Eidg. Volkswirtschaftsdepartement
Bundesamt für Aussenwirtschaft
OECD-Dienst

3003 B e r n

Kopie an:

- EVD, Generalsekretariat,
Herrn A. HASLER, Generalsekretär
- EVD, Bundesamt für Aussenwirtschaft,
Herren Staatssekretär P.R. JOLLES
Botschafter K. JACOBI
Botschafter C. SOMMARUGA
Botschafter E. ROETHLISBERGER
Botschafter B. VON TSCHARNER
- EVD, Bundesamt für Industrie, Gewerbe
und Arbeit,
Herren Direktor J.P. BONNY
A. ZENGER
- EDA, Politische Direktion,
Herren Staatssekretär R. PROBST
Botschafter E. BRUNNER
- EDA, Generalsekretariat
Herrn Botschafter A. GLESTI
- EDA, Direktion für internationale
Organisationen,
Herren Botschafter F. MUHEIM
J. BARTLOME
- EDA, Direktion für Entwicklungszusammen-
arbeit und humanitäre Hilfe,
Herren Botschafter F. STAEHELIN
stellvetr. Direktor R. WILHELM,
Vizedirektor J.F. GIOVANNINI
Vizedirektor R. HOEGGER
- EDA, Finanz- und Wirtschaftsdienst,
Herrn Minister J. FAILLETTAZ
- EFD, Eidg. Personalamt,
Frau M. BOTTINELLI
- EFD, Eidg. Finanzverwaltung,
Herrn Vizedirektor D. KAESER
- EFD, Eidg. Steuerverwaltung,
Herrn J. BEGUELIN, stellvertr.
Direktor
- EDI, Bundesamt für Bildung und
Wissenschaft
Herren Direktor U. HOCHSTRASSER
P. FLUBACHER
J.M. PICTET
E. POGLIA
A. VIFIAN
- EVED, Bundesamt für Energie-
wirtschaft
Herrn Direktor E. KIENER
- Schweizerische Nationalbank,
Zürich, Herrn K. SCHILTKNECHT,
Direktor
- Schweizerische Nationalbank,
Bern, Herrn P. LANGUETIN,
Vizepräsident der General-
direktion
- Schweizerische Mission bei den
EG, Brüssel
- Schweizerische Beobachtermission
bei den Vereinten Nationen,
New York
- Schweizerische Delegation bei
der EFTA und dem GATT, Genf
- Schweizerische Mission bei den
intern. Organisationen, Genf



Einige Gedanken zur schweizerischen
Personalpolitik gegenüber der OECD

Herr Direktor,

Wie gegenüber den anderen internationalen Organisationen, in denen die Schweiz Mitglied ist, stellt sich auch gegenüber der OECD die Frage, welche Politik verfolgt werden soll, damit wir schweizerischerseits im Sekretariat angemessen vertreten sind. Wichtig erscheint mir, dass wir in diesem Bereich von einer klaren Zielsetzung ausgehen und es nicht lediglich dem Zufall überlassen bleibt, ob und durch wen wir im OECD-Sekretariat vertreten sind. Eine eigentliche Personalpolitik, wie diese Ziele zu erreichen sind, drängt sich nach meinem Dafürhalten auf.

Ausgehend von diesen Ueberlegungen habe ich kurz nach meiner Ankunft in Paris meine Mitarbeiter aufgefordert, sich diesem Problem anzunehmen und mir ihre Vorstellungen zur schweizerischen Personalpolitik gegenüber der OECD mitzuteilen. In der Beilage finden Sie das Resultat dieser Arbeiten, für welche ich meinen Mitarbeitern sehr dankbar bin. Ich möchte besonders Herrn Walter B. Gyger danken, der diese Arbeiten koordiniert und die Beilage redigiert hat.

Im beiliegenden Papier hat die Delegation den Ist-Zustand analysiert, einige Vorstellungen über den Soll-Zustand zusammengestellt, einen Vergleich des Ist- und des Soll-Zustandes vorgenommen, die sich stellenden Probleme untersucht sowie einige Anregungen über mögliche Aktionen zusammengestellt, die allenfalls unternommen werden könnten, um den Soll-Zustand zu realisieren.

Zusammenfassend gelangt man zu folgenden Schlussfolgerungen:

- Die Schweiz ist gegenwärtig im OECD-Sekretariat quantitativ eher untervertreten, dies trifft besonders für die Ebene der Sachbearbeiter zu.
- Die qualitative Struktur der von Schweizern inne gehaltenen Posten befriedigt nicht ganz. Wir sind in eigentlichen "Policy" Bereichen nicht genügend vertreten.
- Die Struktur der Eintritte und Austritte ist besorgniserregend. Abgesehen von wenigen Ausnahmen ist die Zusammensetzung noch die selbe wie bei meinem ersten Aufenthalt bei dieser Delegation. Eine gewisse Stagnation ist unbestreitbar.

- Da in nächster Zeit drei Schweizer das Sekretariat verlassen werden, ist die Gelegenheit relativ gut, das Problem etwas systematischer an die Hand zu nehmen.
- Wollen wir eine eigentliche Personalpolitik formulieren, so würde der erste Schritt wohl darin bestehen, im qualitativen und quantitativen Bereich möglichst präzise unsere Zielvorstellung zu formulieren. Ein eigentliches Instrumentarium müsste entwickelt werden, um den Ist-Zustand dem Soll-Zustand anzunähern. Dieses Instrumentarium könnte etwa die folgenden Elemente enthalten:
 - Die ständige Delegation bei der OECD muss frei werdende Posten möglichst rechtzeitig signalisieren.
 - Eine zentrale Stelle in Bern, bzw. bei der SNB, sollte mit der Rekrutierung und Auswahl geeigneter Kandidaten beauftragt werden.
 - Das Problem der Reintegration in die Bundesverwaltung/SNB sollte bereits bei Stellenantritt im OECD-Sekretariat abgesprochen werden. Es ist sicherzustellen, dass ein Einsatz im OECD-Sekretariat karrieremässig keine Nachteile erbringt, sondern eher Vorteile.
 - Für Posten, deren Besetzung klar im schweizerischen Interesse liegt, sollte geprüft werden, ob allfälligen schweizerischen Kandidaten nicht das selbe Salär garantiert werden könnte, das unsere Beamten im Aussendienst erhalten.
 - Besondere Beachtung verdient das Problem unserer Untervertretung auf Ebene der Sachbearbeiter und die mangelnde Ausnützung der Möglichkeit, Stagiaires an die OECD zu senden.

Von zentraler Bedeutung dürfte sein, dass der Soll-Zustand und das zu entwickelnde Instrumentarium ständig und pragmatisch den sich ändernden Umständen angepasst werden und laufend überlegt wird, was unternommen werden könnte, um den Ist-Zustand dem Soll-Zustand anzunähern.


Wollen wir eine eigentliche Personalpolitik betreiben, so handelt es sich dabei um ein permanentes Anliegen, dessen Realisierung ständig im Auge zu behalten ist. Die ständige Delegation bei der OECD ist gerne bereit, zu einem systematischeren Vorgehen Hand zu bieten. Erfolge lassen sich jedoch nur längerfristig erzielen. Ueberlässt man den Einsatz von Schweizern im OECD-Sekretariat jedoch dem Zufall, so wie dies bisher zur Hauptsache der Fall war, so führt dies eben dazu, dass wir im Sekretariat nicht angemessen vertreten sind und nicht über jenen Einfluss verfügen, den wir eigentlich ausüben könnten.

- 3 -

Die Probleme gegenüber der OECD lassen sich sicher nicht ohne weiteres mit jenen, denen wir im UN-Kontext gegenüberstehen, vergleichen. Ich habe jedoch mit grossem Interesse die Arbeiten der interdepartementalen Gruppe verfolgt und bin der Auffassung, dass besonders ein längerfristiges Instrumentarium auf alle internationalen Organisationen ausgerichtet sein sollte. Ich würde es deshalb begrüßen, wenn ein Vertreter der ständigen Delegation bei der OECD zu den Arbeiten der interdepartementalen Gruppe beigezogen werden könnte.

Ich versichere Sie, Herr Direktor, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Delegationschef


(J. Zwahlen)

Beilage erwähnt

002.11 - GY/lc

700.0

EXD-P/CS

Paris, den 16. Dezember 1983

EINIGE GEDANKEN ZUR SCHWEIZERISCHEN
PERSONALPOLITIK GEGENUEBER DER OECD

1. Ist-Zustand

1.1 Quantitative Aspekte

Die OECD beschäftigt¹⁾ 1983 insgesamt 1'760 Personen (vgl. Annex 1). Davon sind 19 schweizerischer Nationalität (vgl. Annex 2). Dies entspricht 1,1% des gesamten Personals der OECD²⁾. 13 Schweizer sind als A (Administrateur, akademische Ausbildung) eingestuft, was 2,2% aller A-Grade der OECD entspricht. Eine Schweizerin wurde anfangs November pensioniert, eine andere steht kurz vor der Pensionierung. Zwei Schweizerinnen sind im Uebersetzungsdienst tätig (2,1% des OECD-Totals). 4 Schweizer arbeiten auf der Stufe der B (u.a. Büropersonal), was 0,47% des OECD-Totals entspricht. Der Delegation sind keine Schweizer bekannt, die als C (Handwerker) eingestuft sind. Die weitere Analyse beschränkt sich auf die A-Grade als Zielgruppe einer eventuellen schweizerischen Personalpolitik gegenüber der OECD.

1.2 Struktur der Eintritte

Von den 13 durch die OECD beschäftigten schweizerischen A sind 2 in den 50-er Jahren eingetreten, 6 in den 60-er Jahren und

./.

1) Zahl der Beschäftigten gemäss den vom Rat bewilligten Etat-Stellen, inklusive Teil 2 des Budgets, - d.h. IEA, Entwicklungszentrum, Club du Sahel, Nuklearenergie-Agentur, CERI, Programm für Zusammenarbeit im Bereich der "Recherche Routière", Sektion "Inter-Organisations", deutscher und italienischer Uebersetzungsdienst, CEMT, Sektion "Commune d'Administration des Pensions", Spezialprogramm für die Kontrolle chemischer Produkte, Stahl, Forschungsprojekt für die Produktion und den Schutz von Nahrungsmitteln, Initiative für lokale Beschäftigung - aber ohne "Postes Remboursables" (Verkaufsgeschäft). Die OECD im engeren Sinne (Teil 1 des Budgets) beschäftigte 1983 1'429 Personen, die IEA 123, das Entwicklungszentrum 43, die NEA 84, der Rest entfiel auf die übrigen Spezialprogramme. Von den 1'760 Etat-Stellen waren Ende Oktober 1983 1'690 Posten besetzt und 70 vakant.

2) Diese Zahl wird oft mit dem Budgetanteil eines Landes verglichen. Der schweizerische Anteil 1983 belief sich auf etwa 1,7%. (vgl. Punkt 3.1)

5 in den 70-er Jahren. Sieht man von den beiden schweizerischen Stagiaires 1982 ab, ist seit 1978 kein Schweizer mehr ins OECD-Sekretariat eingetreten. Es fehlte zwar nicht an Anfragen von potentiell Interessierten. Es kam aber zu keiner Anstellung eines Schweizers, da die Kandidaturen entweder zurückgezogen wurden oder einem anderen Kandidaten den Vorzug gegeben worden ist.

1.1.3 Position der Schweizer

Die Schweiz stellt keine "hors classe" ¹⁾, ist somit in der obersten Führung der OECD nicht direkt vertreten. Zählt man zur Führungsebene ebenfalls die Stufen A7 (Direktor) und A6 (stellvertretender Direktor) so entspricht der schweizerische Anteil an der Führungsebene 3,6%. Wie aus Annex 2 hervorgeht, steht aber keiner dieser zwei Schweizer in einem zentralen "Policy" Bereich im Einsatz.

Auf der Ebene der mittleren Kader (A5 und A4) ist die Schweiz mit 8 Personen vertreten, was 2,8% des OECD-Gesamttotal dieser beiden Lohnstufen entspricht. Diese Zahl wird sich im Verlauf der nächsten Monate auf 6 reduzieren, so dass sich der schweizerische Anteil noch auf 2,1% belaufen wird.

Auf der Ebene der Sachbearbeiter (A2/A3) und Stagiaires (A1) sind 1983 drei Schweizer im OECD-Sekretariat vertreten, was 1,2% des OECD-Gesamttotal der Lohnstufen A3/A2/A1 entspricht. Einer dieser drei Schweizer dürfte im Verlauf der nächsten Monate ebenfalls das Sekretariat verlassen. Die Schweiz verfügt gegenwärtig über keine Stagiaires ²⁾ in der OECD.

./.

-
- 1) Zu den "hors classe" gehören: der Generalsekretär, seine beiden Stellvertreter, 3 Spezialberater, der Chef des "Département des affaires économiques et statistiques", der Direktor der IEA und sein Stellvertreter sowie der Präsident des Entwicklungszentrums.
 - 2) Im Budget der OECD sind jeweils Mittel für 10 Stagiaires vorgesehen. Diese werden auf der Stufe A1 für ein Jahr angestellt. Abgesehen von 1981 und 1982 haben wir schweizerischerseits wenig Gebrauch davon gemacht. Ferner stellen auch die IEA und das Entwicklungszentrum Stagiaires für eine beschränkte Zeit ein. Gewisse Länder, z.B. Japan, senden Stagiaires an die OECD und bezahlen ihren Lohn zu 100%.

Der Einsatz der Schweizer ergibt sich aus Annex 2. Besonders auf der Ebene der mittleren Kader und der Sachbearbeiter darf von einer recht ausgewogenen Verteilung gesprochen werden.

1.4 Rekrutierungsverfahren

Von einem eigentlichen Rekrutierungsverfahren kann schweizerischerseits gegenwärtig wohl kaum gesprochen werden. Die schweizerische Delegation übermittelt jeweils die Ausschreibungen freier Stellen an das BAWI, das eidgenössische Personalamt und an weitere interessierte Stellen, z.B. Finanz- und Wirtschaftsdienst des EDA, Schweizerische Nationalbank, etc. und bemüht sich, möglichst frühzeitig Posten, die frei werden, zu signalisieren. Das BAWI leitet die ihm zugestellten Ausschreibungen an die schweizerischen Universitäten weiter. Von Fall zu Fall bemühen sich auch gewisse Bundesämter und die SNB, geeignete Kandidaten zu finden.

2. Soll-Zustand

2.1 Allgemeine Zielsetzung

Der Soll-Zustand lässt sich nur auf der Basis klarer Ziele beschreiben. Die Frage stellt sich demnach, was kann uns der Einsatz von Schweizern im OECD-Sekretariat bringen und was wollen wir, das uns dieser Einsatz bringt. Um diese beiden Fragen beantworten zu können, dürfte es angebracht sein, zwischen drei Ebenen zu unterscheiden:

- Führungsebene (hors classe, A7/A6)
- mittlere Kader (A5/A4)
- Sachbearbeiter, Stagiaires (A3/A2/A1)

Auf der Führungsebene könnte uns der Einsatz von Schweizern einen gewissen Einfluss auf Entscheide des Sekretariates und die grossen Orientierungen der Organisation bringen. Dieser Einfluss ist zwar nicht unmittelbar, d.h. auf der Basis von Instruktionen, sondern mehr indirekt, in dem diese Personen gleich denken wie wir und unsere Interessen kennen. Dies trifft

natürlich besonders dann zu, wenn sie aus der Verwaltung kommen. In der Regel sind Schweizer uns gegenüber empfänglicher und mitteilbarer. Unzweifelhaft darf das Innehaben von Führungspositionen auch als Prestigegewinn für ein Land angesehen werden.

Die mittleren Kader haben weniger Einfluss auf die politische Ausrichtung der Organisation, auch wenn ihre Bedeutung nicht unterschätzt werden darf. Sie können uns die Arbeit insofern erleichtern, als sie auf unterer Stufe dazu "benutzt" werden können, um Ideen "low key" einzuspeisen oder sich über den Entscheidungsprozess zu informieren.

Allerdings darf man sowohl auf der Führungsebene als auch auf der Ebene der mittleren Kader das "Heimatland-Syndrom" nicht unterschätzen, haben diese Personen doch Angst davor, allzu stark mit ihrem Ursprungsland identifiziert zu werden. Was jedoch als weiterer Pluspunkt ins Gewicht fällt, sind die Erfahrungen, die gemacht werden können einerseits über das Funktionieren der OECD und andererseits über die behandelten Fragen. Vom Standpunkt der Verwaltung oder SNB ist dies in erster Linie dann ein Pluspunkt, wenn diese Personen zu einem späteren Zeitpunkt wieder integriert werden. Doch sind die gemachten Erfahrungen sicher auch für die Privatwirtschaft von Interesse.

Auf Ebene der Sachbearbeiter und Stagiaires zählt in erster Linie die zu machende Erfahrung und Ausbildung. Ihre "Inside-Views" in die Arbeiten eines internationalen Sekretariates dürften nicht nur für die Verwaltung oder SNB von grosser Wichtigkeit sein. Auch wenn z.B. Stagiaires später nicht in die Verwaltung oder SNB eintreten, ist die von ihnen gemachte Erfahrung für die Schweiz trotzdem von Nutzen. Personen, die ihren Einsatz bei der OECD positiv beurteilen, dürften auch zu einem vermehrten Verständnis für die multilaterale Zusammenarbeit beitragen, was gerade in unserem Lande von Nutzen sein könnte.

2.2 Soll-Zustand Führungsebene (hors classe, A7/A6)

Ein realistsches Ziel, wenn auch etwas ambitiös, wäre etwa die Beschäftigung von 3 - 4 Schweizern auf der Führungsebene. Hat man dieses Ziel definiert, so stellt sich automatisch die Frage, in welchen Bereichen (Direktionen) diese optimal eingesetzt werden sollten. Folgendes gilt es zu berücksichtigen:

- Ein schweizerischer "hors classe"¹⁾ würde unsere Möglichkeit reduzieren, einen wichtigen A7-Posten anzuvisieren oder mehr als zwei A6-Posten zu besetzen.
- Ein schweizerischer A7 würde wahrscheinlich ebenfalls ausschliessen, dass wir mehr als zwei A6 (Ist-Zustand) haben könnten.

Eine grundsätzliche Frage stellt sich in diesem Zusammenhang: Sollen wir uns eher um einen "hors classe" oder einen A7-Posten bemühen oder vielmehr 1 - 2 weitere A6-Posten anvisieren? Es handelt sich dabei um eine politische Frage, die aus Pariser Sicht schwer beurteilt werden kann und die in einem längeren Kontext gesehen werden muss.

Von der politischen Wichtigkeit der verschiedenen OECD-Tätigkeiten her gesehen, dürften folgende Bereiche für den Einsatz von Schweizern auf der Führungsebene im Vordergrund stehen:

- Département des affaires économiques et statistiques
- Direction des échanges
- Direction des affaires financières, fiscales et des entreprises
- Direction des affaires sociales, de la main-d'oeuvre et de l'éducation
- Secrétariat combiné pour l'énergie
- Direction de la science, de la technologie et de l'industrie
- Direction de l'environnement

./.

1) Da die "unteren" hors classe Posten weitgehend paritätisch auf die grossen Mitgliedstaaten aufgeteilt sind, verbleiben uns in erster Linie noch folgende Möglichkeiten: Generalsekretär, Chef IEA oder Chef-Stellvertreter der IEA, Präsident des Entwicklungszentrums.

2.3 Soll-Zustand mittlere Kader (A5/A4)

Auf der Ebene der mittleren Kader könnten wir wahrscheinlich etwa auf 8, maximal 10 Posten visieren. Von Interesse wäre eine möglichst breite Streuung, wobei die Exekutivdirektion sicher wichtig sein mag, jedoch keinen eigentlichen Schwerpunkt bilden sollte. Von der Wichtigkeit der Tätigkeit und des jetzigen Einsatzes von Schweizern hergesehen, scheinen folgende Bereiche besonders interessant:

- Cabinet du Secrétaire Général
- Branche des études nationales et des perspectives économiques
- Direction des échanges
- Direction des affaires financières, fiscales et des entreprises
- Secrétariat combiné pour l'énergie
- Direction de la coopération pour le développement
- Direction de l'environnement
- Direction de l'agriculture
- Agence pour l'énergie nucléaire

2.4 Soll-Zustand Sachbearbeiter, Stagiaires (A3/A2/A1)

Auf Ebene der Sachbearbeiter und der Stagiaires fällt die Verteilung der Posteninhaber nach Herkunftsländer weniger ins Gewicht. Es dürfte deshalb kaum angebracht sein, ein klares quantitatives Ziel zu formulieren, wobei 6 - 8 A2/A3 und etwa 1 - 2 Stagiaires pro Jahr gesamthaft gesehen wohl kaum als schweizerische Uebersvertretung empfunden würde.

Bezüglich des Einsatzortes dürften wir ein Interesse an einer möglichst grossen Streuung der A2/A3 und der Stagiaires haben, wobei den operationalen Direktionen gegenüber der Verwaltung den Vorzug gegeben werden sollte.

2.5 Eintritts- und Austrittsstruktur

Wollen wir eine eigentliche Personalpolitik gegenüber der OECD formulieren, so ist es wichtig, dass Schweizer im OECD-Sekretariat im Prinzip keine permanenten Posten inne haben, sondern

- 7 -

nach einer gewissen Anzahl von Jahren (4 - 6 Jahre) das OECD-Sekretariat wieder verlassen.

3. Vergleich Ist-Zustand/Soll-Zustand

3.1 Quantitative Aspekte

Quantitativ präsentiert sich ein Vergleich zwischen dem Soll- und dem Ist-Zustand wie folgt:

| | <u>Ist-Zustand</u> | <u>Soll-Zustand</u> |
|----------------|--------------------|---------------------|
| Führungsebene | 2 | 3 - 4 |
| mittlere Kader | 8 (6) | 8 - 10 |
| Sachbearbeiter | 3 (2) | 6 - 8 |
| Stagiaires | - | 1 - 2 |
| | <hr/> | <hr/> |
| | 13 (10) | 18 - 24 |

() = Zahl nach vorgesehenen Abgängen

In internationalen Organisationen wird üblicherweise der Budgetanteil als Richtgrösse für eine angemessene personelle Besetzung eines Landes angesehen. Der schweizerische Anteil am Budget der OECD beläuft sich global gesehen auf 1,7%. Vergleicht man die Gesamtzahl der Schweizer im OECD-Sekretariat (1,1%)*, so kann von einer Untervertretung unseres Landes gesprochen werden. Beschränkt man sich jedoch auf die A-Grade, so bewegt sich unsere Vertretung quantitativ etwa im Rahmen unseres Beitrages zum Budget (2,1% , bzw. 1,7% unter Berücksichtigung der vorgesehenen Abgänge). Die konsequente Anwendung des Budgetschlüssels hätte jedoch zur Folge, dass die grossen Beitragszahler (USA, Japan, BRD, etc.) die OECD komplett dominieren würden. Eine gewisse Uebersetzung kleinerer Länder, auch der Schweiz, scheint deshalb vertretbar zu sein, weshalb ein Vergleich zwischen dem Soll- und dem Ist-Zustand zum Schluss führt, dass unser Land quantitativ eher ungenügend vertreten ist.

*mit unserem Budgetanteil

./.

3.2. Qualitative Aspekte

Die Schweiz stellt weder einen "hors classe" noch einen Direktor (A7) und die beiden von Schweizern besetzten Führungsstellen liegen in Randbereichen. Auf der Ebene der mittleren Kader fällt auf, dass wir lediglich einen A5 in der Exekutivdirektion stellen und die Schweiz auf Ebene der Abteilungsleiter in den operationellen Direktionen nicht vertreten ist. Was den Einsatz der schweizerischen Sektionschefs(A4) anbelangt, so darf von einer recht ausgewogenen Verteilung gesprochen werden.

Auf Ebene der Sachbearbeiter ist es infolge der schweizerischen Untervertretung praktisch unmöglich, eine Aussage über die qualitativen Aspekte des Ist-Zustandes zu machen oder den Ist-Zustand mit dem Soll-Zustand zu vergleichen.

Stellt man Ist- und Soll-Zustand im qualitativen Bereich gegenüber so ergibt sich folgendes Bild:

| Direktionen | Führungsebene | | | mittlere Kader | | Sachbearbeiter Stagiaires | |
|---|---------------|-----|-----|----------------|------|------------------------------|----|
| | HC | A7 | A6 | A5 | A4 | A3/2 | A1 |
| - Kabinett des GS | | | X | | | | |
| - Départ. des affaires économiques et statistiques | | | | X | 2 | | |
| - Direct. de l'environnement | | | | X | | | |
| - Direct. de la coopération pour le développement | | | | (X) | (X) | (1) | |
| - Service de la coopération technique | | | | | (1) | | |
| - Direction des échanges | | | | (X) | (X) | | |
| - Direct. des affaires financ., fiscales et des entreprises | | | | | 2X | | |
| - Direct. des affaires sociales, de la main-d'œuvre et de l'éducation | | | | | (1)X | | |
| - Direction de l'agriculture | | | 1 | | | | |
| - Direct. de la science, de la techn. et de l'industrie | | | | | 1 | 1 | |
| - Direction exécutive | | | | 1 | 1 | | |
| - IEA | (X) | (X) | | | | X | |
| - NEA | | | | | | | 1 |
| - Centre de développement | | | 1 | | | | |
| - CERI | | | | | 1 | | |
| Ist-Zustand | | | 2 | 1 | 7 | 3 | |
| Soll-Zustand (Total) | | | 3-4 | | 3-10 | 6-8 / 1-2 | |

Zahlen: Ist-Zustand, (1) = vorgesehene Abgänge
 X = Soll-Zustand; (X)(X) = ein Posten entweder / oder. Beim Soll-Zustand handelt es sich um jene Direktionen, bzw. Bereiche der OECD, die für einen Einsatz von Schweizern aufgrund des heutigen Ist-Zustandes besonders interessant wären. Auf Ebene der Sachbearbeiter/Stagiaires sind alle Bereiche grundsätzlich von Interesse. Wichtig erscheint eine möglichst breite Streuung. Auf die genauere Bezeichnung des Soll-Zustandes wurde deshalb verzichtet.

Aus Pariser Sicht kommt folgenden Bereich die erste Priorität für durch Schweizer neu zu besetzende Posten zu:

- Internationale Energieagentur
- Kabinett des Generalsekretärs
- Handelsdirektion
- Direktion für Umweltschutz

Von grossem Interesse wäre ebenfalls der Einsatz eines weiteren Schweizer im Departement für Wirtschaft und Statistik sowie in der Entwicklungsdirektion.

Von der Einsatzebene hergesehen, wäre eine bessere Vertretung in der Führungsebene natürlich von Vorteil. Besondere Beachtung verdient aber die Ebene der Sachbearbeiter und Stagiaires.

3.3 Eintritts- und Austrittsstruktur

Abgesehen von zwei Schweizern haben alle permanente Verträge. Will man somit eine Basis für eine eigentliche Personalpolitik schaffen, so hat man sich in erster Linie auf neu eintretende Schweizer auszurichten.

3.4 Schlussfolgerungen

- Die Schweiz ist im OECD-Sekretariat eher untervertreten.
- Die von Schweizern besetzten Führungspositionen liegen mehr in Randbereichen. Wir sind in den zentralen Führungsinstanzen oder "Policy" Bereichen praktisch nicht vertreten.
- Die schweizerische Vertretung im Sekretariat beruht mehr auf Zufall als auf einer bewussten Politik.
- In den letzten Jahren interessierten sich verhältnismässig wenig Schweizer für einen Einsatz in der OECD.

4. Mögliche Ursachen für die Diskrepanz zwischen Soll- und Ist-Zustand

Die Diskrepanz zwischen Soll- und Ist-Zustand dürfte auf folgende Faktoren zurückzuführen sein:

- Mangelnde Attraktivität der vom OECD-Sekretariat bezahlten Saläre;
- Praktisch keine Karriere-Möglichkeiten im OECD-Sekretariat;
- Unterbruch der in der Schweiz verlassenen Karriere;
- Mangelnde Qualifikation und Mobilität;
- Fehlen einer adäquaten Personalpolitik.

All diese Ursachen müssen zusammen und differenziert gesehen werden. In der Analyse kommt man jedoch nicht darum herum, die verschiedenen Faktoren einzeln zu betrachten.

4.1 Lohnvergleich

Ein attraktives Salär dürfte auch bei an und für sich interessanten Posten noch einen wesentlichen zusätzlichen Anreiz für potentielle Bewerber darstellen. Es wurde deshalb ein Lohnvergleich (vgl. Annex 3) zwischen der Bundesverwaltung in Bern und dem OECD-Sekretariat vorgenommen. Da die Gehaltsstruktur zwischen Bern und dem OECD-Sekretariat sehr unterschiedlich und die Definition einer Vergleichsbasis mit dem OECD-Sekretariat äusserst schwierig ist, hat ein solcher Vergleich natürlich nur eine beschränkte Aussagekraft. Auch ohne eine starre Basis zu definieren, dürfte die Gegenüberstellung dieser Zahlen recht interessant sein.

Nimmt man das verfügbare Nettoeinkommen, d.h. den Bruttolohn minus Abzüge und Steuern, als Vergleichsgrösse, so verdient ein A1, d.h. ein Stagiaire bei der OECD etwa gleichviel wie ein Beamter in der 5. Lohnklasse beim Bund, d.h. wie ein junger Akademiker, der neu eintritt. Die von der OECD bezahlten Löhne nehmen dann aber schneller zu als jene in der Bundesverwaltung. Das verfügbare Nettoeinkommen eines oberen A3/unteren A4 kann mit jenem eines "hors classe" VI in der Schweiz verglichen werden. Allgemein darf deshalb wohl der Schluss gezogen werden, dass die Angestellten der OECD doch beachtlich besser verdienen als schweizerische Beamte in Bern.

Dieser rein mathematische Vergleich lässt jedoch noch nicht den Schluss zu, dass das Salär von Angestellten der OECD für schweizerische Beamte attraktiv ist. Real hat das Einkommen der A-Grade der OECD im Verlauf der letzten Jahre ständig abgenommen. Die Löhne werden in französischen Franken bezahlt. Die Kursentwicklung zwischen dem Schweizer-Franken und dem Franc wird nicht ausgeglichen. Hätte man z.B. nicht den Wechselkurs vom 2.1.1983, sondern jenen vom 1. Dezember 1983¹⁾ genommen, so hätte z.B. ein A4 rund 10'000.- Schweizer-Franken pro Jahr weniger verdient. Zwar ist eine Auslandszulage von 20% des Grundlohnes für Ausländer im Lohn inbegriffen für die Kompensation von wegen der auswärtigen Verwendung anfallenden Mehrauslagen. Diese Auslandszulage entspricht aber auch nach Auffassung des Koordinationskomitees einem Minimum. Trotzdem darf wohl gesagt werden, dass im Vergleich zur Schweiz die Saläre bei der OECD nach wie vor interessant sind. Es dürfte sich dabei kaum um den Hauptgrund für das mangelnde Interesse an einem Einsatz im OECD-Sekretariat handeln.

4.2 Karrieremöglichkeiten

Das Sekretariat stellt Personen für einen bestimmten Posten ein. Abgesehen von der Stufe A2/A3 sind keine Beförderungen vorgesehen. Die Schaffung einer Karrierenstruktur wurde bisher konsequent abgelehnt. Die meisten Schweizer arbeiten heute noch auf jener Stufe, auf der sie ins OECD-Sekretariat eingetreten sind. Besonders im Verlauf der letzten Jahre waren eigentliche Karrieren von OECD-Beamten äusserst selten.

4.3 Unterbruch der Karriere

Tritt jemand neu ins Sekretariat ein, so erhält er einen auf 2 - 3 Jahre befristeten Vertrag.²⁾ Dieser Vertrag ist erneuerbar und wird in der Regel auch erneuert. Das Sekretariat ist jedoch äusserst zurückhaltend mit der Erteilung von permanenten

./.

1) Dieser Vergleich ist insofern hypothetisch, als dem OECD-Personal rückwirkend auf den 1. Juli eine Lohnanpassung ausbezahlt werden wird. Wie gross diese Lohnanpassung jedoch sein wird, ist anfangs Dezember 83 noch nicht bekannt. Fest steht lediglich, dass real gesehen die Löhne weiter zurückgehen werden.

2) Angestellte der CECD verfügen über keine Arbeitslosenversicherung.

Verträgen besonders für die höheren A-Grade. Da die Karrieremöglichkeiten im Sekretariat praktisch gleich Null sind, dürfte ein wesentlicher Faktor für den Entscheid, ins Sekretariat einzutreten, die Zukunftsaussichten nach einer Rückkehr sein. Kann nicht eine Wiedereingliederung, sei es in den Bundesdienst, in die Nationalbank oder an einem anderen Ort gewährleistet werden und ist nicht sichergestellt, dass ein temporär beschränkter Einsatz im OECD-Sekretariat karriere-mässig nicht negativ, sondern vielmehr positiv ins Gewicht fällt, so dürfte ein Einsatz im OECD-Sekretariat trotz den etwas höheren Löhnen relativ wenig attraktiv sein.

4.4 Mangelnde Qualität und Mobilität

Das OECD-Sekretariat sucht besonders für Führungspositionen qualitative Spitzenleute, die nicht nur fachlich kompetent sind, sondern perfekt französisch und englisch können. Qualifiziertes Personal mit Sprachkenntnissen ist jedoch auch in der Schweiz sehr gesucht. Im Verlauf der letzten Jahre musste deshalb öfters festgestellt werden, dass Schweizer, die sich für einen Posten im OECD-Sekretariat interessierten, nicht über die notwendigen Qualifikationen verfügten.

Betrachtet man die von der OECD bezahlten Löhne und geforderten Qualifikationen zusammen, so stellt man fest, dass ein Einsatz, besonders ein zeitlich befristeter Einsatz bei der OECD nicht mehr sehr attraktiv und kompetitiv erscheint. Das um etwa $\frac{1}{3}$ höhere Salär kompensiert die damit verbundenen Karriere-nachteile und Umstellungen, die besonders bei Kandidaten mit Familie ins Gewicht fallen, kaum. Sieht man von Mitarbeitern des EDA ab, so fehlt oft die Bereitschaft, die mit einem Tranfert verbundenen Unannehmlichkeiten auf sich zu nehmen. Die mangelnde Mobilität dürfte eine der Hauptursachen sein, die qualifizierte Schweizer oft davon abhält, den entscheidenden Schritt zu tun; umso wichtiger ist, dass ein eigentliches Instrumentarium aufgestellt wird, um all diesen Problemen zu begegnen.

4.5 Mangelnde Personalpolitik

Von einer schweizerischen Personalpolitik gegenüber der OECD kann schwerlich gesprochen werden. Wir haben gegenwärtig weder ein klares Bild über den Soll-Zustand, d.h. über Posten, die uns im OECD Sekretariat interessieren würden, noch suchen wir systematisch Leute für den Einsatz im OECD-Sekretariat. Wir bereiten keine Anwärter vor und haben interessierten Personen keine attraktiven Offerten anzubieten, wie dies andere Länder, etwa bezüglich Zuschusszahlungen zum OECD-Salär oder bezüglich Garantien für die Rückkehr, tun.

5. Mögliche Massnahmen um den Ist-Zustand dem Soll-Zustand anzunähern

5.1 Formulierung einer klaren Zielsetzung

Ein bewusstes Handeln schweizerischerseits ist nur dann möglich, wenn wir über eine klare Zielsetzung verfügen. Die Elemente des im 2. Abschnitt dargelegten Zielsystems (Soll-Zustand) müssen nicht nur präzisiert werden, vielmehr hat man auch den Interrelationen zwischen diesen Elementen Rechnung zu tragen. In diesem Zusammenhang gilt es folgende Fragen zu beantworten:

- Auf welcher Ebene (Führungsebene, mittlere Kader, Sachbearbeiter und Stagiaires) sollen wir schweizerischerseits das Schwergewicht legen?
- Welchen Bereichen des Sekretariates wollen wir den Vorzug geben?
- Wie sieht der so zu bestimmende Soll-Zustand im Vergleich zum Ist-Zustand aus?

5.2 Verfügbares Instrumentarium

Ist der Soll-Zustand bestimmt, so hat man ein Instrumentarium zu entwickeln, um den Ist-Zustand dem Soll-Zustand anzunähern. Ein solches Instrumentarium könnte etwa folgende Elemente enthalten:

- Verfahren zur Rekrutierung und Auswahl geeigneter Schweizer: eine zentrale Stelle in der Bundesverwaltung, bzw. bei der SNB sollte damit beauftragt werden, innerhalb und ausserhalb der Verwaltung geeignete Leute für die OECD ausfindig zu machen, so dass im Falle einer Vakanz eine geeignete Kandidatur relativ rasch unterbreitet werden kann. Dies würde es ferner erlauben, längerfristig mit dem Sekretariat zu eruieren, wo allenfalls Schweizer eingesetzt werden könnten.
 - Posten, deren Besetzung im schweizerischen Interesse liegen, sollten für potentielle Bewerber attraktiv gemacht werden. Dazu könnten etwa folgende Massnahmen in Betracht gezogen werden:
 - Das Problem der Reintegration sollte bereits bei Besetzung der Stelle gelöst werden. Besonderes Gewicht sollte darauf gelegt werden, dass ein Einsatz im OECD-Sekretariat karrieremässig keinen Nachteil, sondern vielmehr einen Vorteil darstellt.
 - Lohnmässig sollten wir Ihnen etwa das selbe Salär garantieren, das unsere Mitarbeiter im Aussendienst (evtl. unter Abzug der Repräsentationszulage) erhalten. Allenfalls könnten auch gewisse mit dem Transfer verbundene Auslagen, sofern sie nicht von der OECD übernommen werden, durch den Bund getragen werden.
 - Besondere Beachtung verdient das Problem unserer Untervertretung auf Ebene der Sachbearbeiter und der mangelnden Ausnützung der Möglichkeit, Stagiaires an die OECD zu senden. Man könnte eventuell Bewerber, die man in Folge des Personalstopps nicht sofort einstellen kann, jedoch allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt rekrutieren möchte, auf einen möglichen Einsatz bei der OECD, z.B. auch als Stagiaire, aufmerksam zu machen.
-

EFFECTIF DES AGENTS PERMANENTS 1983

| <u>Grades</u> | <u>Nombre</u> |
|---------------|---------------|
| Hors Classe | 10 |
| A 7 | 20 |
| A 6 | 25 |
| A 5 | 87 |
| A 4 | 189 |
| A 3/2 | 257 |
| A 1 | 1 |
| L 5 | 5 |
| L 4 | 43 |
| L 3 | 30 |
| L 2 | 16 |
| B 6 | 17 |
| B 5 | 87 |
| B 4 | 171 |
| B 3 | 278 |
| B 2 | 270 |
| B 1 | 17 |
| C 6 | 7 |
| C 5 | 40 |
| C 4 | 41 |
| C 3 | 71 |
| C 2/1 | 79 |
| Total | 1'761 |

=====

Selon le tableau des effectifs proposés pour 1984 comparé à celui de 1983 du document C (83) 184, version française, p. 540/541. Ce tableau ne contient ni les postes remboursables (magasin de vente) ni les stagiaires.

Annexe 2LISTE DU PERSONNEL SUISSE DE L'ORGANISATIONAnnée d'entrée

| | | | |
|------|---------------------------|-----|--|
| 1965 | M. Gérard VIATTE | A 6 | Directeur adjoint Direction de l'Agriculture |
| 1959 | M. Edgar MEYER | A 5 | Chef de la Division des Services générales Direction Exécutive |
| 1978 | M. Jean BONVIN | A 6 | Directeur de la Coordination Centre de développement |
| 1968 | M. Bixio BARENCO | A 4 | Division de la balance des paiements Département des Affaires économiques et statistiques |
| 1966 | M. Stephan BORBELY | A 4 | Unité de Management Direction Exécutive |
| 1976 | M. Norberto BOTTANI | A 4 | Administrateur principal C.E.R.I |
| 1963 | Mme Denyse HARARI* | A 4 | Service de la coopération technique |
| 1953 | Mlle Denise LECOULTRE* | A 4 | Division des politiques de main-d'oeuvre Direction des affaires sociales, de la main-d'oeuvre et de l'éducation |
| 1966 | M. Benoît REYNARD | A 4 | Division des statistiques économiques et des comptes nationaux Département des Affaires économiques et statistiques |
| 1968 | M. Salomon WALD | A 4 | Division Politiques de la science et de la technologie Direction de la science, de la technologie et de l'industrie |
| 1972 | M. Bertrand RUEGGER | A 3 | Divisions de la protection radiologique et de la gestion des déchets radioactifs AEN |
| 1974 | Mme Marie-Flore ABPLANALP | A 3 | Administrateur Direction de la science, de la technologie et de l'industrie |
| 1970 | M. Claude MULLER* | A 2 | Direction de la coopération pour le développement |

- 2 -

| | | |
|---------------------------------------|-----|---------------------------------------|
| Mme Viviane de CHARRIERE | L 3 | Service de traduction |
| Mme Marguerit PAROT | L 3 | Service de traduction |
| Mme Joyce MONCHECOURT | B 4 | Service de la coopération technique |
| Mme Danièle SAVARY | B 4 | Direction de l'Agriculture |
| Mme Bernadette de MAILLARDOZ LECCA | B 3 | Division des relations extérieures |
| M. Armand LANCY | B 3 | Division des documents et impressions |

*) sind im Begriff das OECD-Sekretariat zu verlassen oder haben es bereits verlassen.

1) Gegenüberstellung der verfügbaren Einkommen
 von Beamten¹⁾ im Bundesdienst und Angestellten der OECD am 1. Januar 1983

| Lohnklassen Schweiz | Verfügbares Ein- kommen Bern ²⁾ | Lohnklassen OECD | Verfügbares Ein- kommen Paris ³⁾ |
|------------------------|---|---------------------|--|
| VI | 82'283.- (Tabelle 1) | A 7 | 123'144.- (Tabelle 9) |
| VII | 77'842.- (Tabelle 2) | A 6 | 114'975.- (Tabelle 10) |
| 1a | 70'649.- (Tabelle 3) | A 5 | 105'251.- (Tabelle 11) |
| 1 | 65'225.- (Tabelle 4) | A 4 | 90'715.- (Tabelle 12) |
| 2 | 60'051.- (Tabelle 5) | A 3 | 80'645.- (Tabelle 13) |
| 3 | 55'392.- (Tabelle 6) | A 2 | 66'003.- (Tabelle 14) |
| 4 | 50'850.- (Tabelle 7) | A 1 | 46'611.- (Tabelle 15) |
| 5 | 47'471.- (Tabelle 8) | | |

1) Verheiratet, 2 Kinder, davon 1 unter 12 Jahren, 1 über 12 Jahren

2) Verfügbares Einkommen Bern: Besoldung plus Zulagen minus Abzüge und Steuern (vgl. Tabelle 1-8)

3) Verfügbares Einkommen Paris: Besoldung für Ausländer plus Zulagen minus Abzüge (steuerbefreit)
 (vgl. Tabelle 9 - 15). Angestellte der OECD haben keine Arbeitslosenversicherung.

TABELLE 1

EXD/P-CS
002.11 - ZI/GY/ct
700.0

Paris, den 5. Dezember 1983

JAHRESLOHN EINES BUNDESBEAMTEN IN BERN (am 1.1.1983)

Lohnklasse beim Bund : Überklasse VI
Verheiratet, 2 Kinder, davon 1 unter 12 Jahre, 1 über 12 Jahre

BESOLDUNG : (Teuerungszulage inbegriffen)

| | |
|--|---------------|
| 1. Grundbesoldung (arithm. Mittel zw. min. und max. der entsprechenden Lohnklasse) | FS 124'393.-- |
| 2. Ortszulage, Bern | FS 3'200.-- |
| 3. Kinderzulage a) unter 12-jährig | FS 1'277.-- |
| b) über 12-jährig | FS 1'484.-- |

BRUTTOLOHN FS 130'354.--

ABZUEGE :

| | |
|---|-------------|
| 1. AHV/IV (ohne Arbeitslosenversicherung) | FS 6'404.-- |
| 2. Eidg. Versicherungskasse (Pensionskasse) | FS 5'492.-- |
| 3. Krankenkasse (Vers. gehobener Preislage) | FS 5'250.-- |

TOTAL DER ABZUEGE FS 17'146.--

NETTOLOHN (Bruttolohn minus Abzüge) FS 113'208.--

STEUERN : (ohne Berücksichtigung von
Kirchensteuer und anderen)

| | |
|-----------------------------------|--------------|
| 1. Direkte Bundessteuer | FS 6'197.-- |
| 2. Staatssteuer (Kanton Bern) | FS 11'864.-- |
| 3. Gemeindesteuer (Gemeinde Bern) | FS 11'864.-- |

TOTAL FS 29'925.--

VERFUEGBARES EINKOMMEN FS 83'283.--
(Nettolohn minus Steuern)

=====

TABELLE 2

EXD/P-CS
002.11 - ZI/GY/ct
700.0

Paris, den 5. Dezember 1983

JAHRESLOHN EINES BUNDESBEAMTEN IN BERN (am 1.1.1983)

Lohnklasse beim Bund : Überklasse VII

Verheiratet, 2 Kinder, davon 1 unter 12 Jahre, 1 über 12 Jahre

BESOLDUNG : (Teuerungszulage inbegriffen)

| | |
|--|---------------|
| 1. Grundbesoldung (arithm. Mittel zw. min. und max. der entsprechenden Lohnklasse) | FS 114'354.-- |
| 2. Ortszulage, Bern | FS 3'200.-- |
| 3. Kinderzulage a) unter 12-jährig | FS 1'277.-- |
| b) über 12-jährig | FS 1'484.-- |

BRUTTOLOHN FS 120'315.--

ABZUEGE :

| | |
|---|-------------|
| 1. AHV/IV (ohne Arbeitslosenversicherung) | FS 5'902.-- |
| 2. Eidg. Versicherungskasse (Pensionskasse) | FS 5'077.-- |
| 3. Krankenkasse (Vers. gehobener Preislage) | FS 5'250.-- |

TOTAL DER ABZUEGE FS 16'229.--

NETTOLOHN (Bruttolohn minus Abzüge) FS 104'086.--

STEUERN : (ohne Berücksichtigung von
Kirchensteuer und anderen)

| | |
|-----------------------------------|--------------|
| 1. Direkte Bundessteuer | FS 5'028.-- |
| 2. Staatssteuer (Kanton Bern) | FS 10'608.-- |
| 3. Gemeindesteuer (Gemeinde Bern) | FS 10'608.-- |

TOTAL FS 26'244.--

VERFUEGBARES EINKOMMEN FS 77'842.--
(Nettolohn minus Steuern)

=====

TABELLE 3

EXD/P-CS
002.11 - ZI/GY/ct
700.0

Paris, den 5. Dezember 1983

JAHRESLOHN EINES BUNDESBEAMTEN IN BERN (am 1.1.1983)

Lohnklasse beim Bund : 1 a

Verheiratet, 2 Kinder, davon 1 unter 12 Jahre, 1 über 12 Jahre

BESOLDUNG : (Teuerungszulage inbegriffen)

| | | |
|--|----|------------|
| 1. Grundbesoldung (arithm. Mittel zw. min. und max. der entsprechenden Lohnklasse) | FS | 102'724.-- |
| 2. Ortszulage, Bern | FS | 3'200.-- |
| 3. Kinderzulage a) unter 12-jährig | FS | 1'277.-- |
| b) über 12-jährig | FS | 1'484.-- |

BRUTTOLOHN FS 108'685.--

ABZUEGE :

| | | |
|---|----|----------|
| 1. AHV/IV (ohne Arbeitslosenversicherung) | FS | 5'296.-- |
| 2. Eidg. Versicherungskasse (Pensionskasse) | FS | 5'312.-- |
| 3. Krankenkasse (Vers. gehobener Preislage) | FS | 5'250.-- |

TOTAL DER ABZUEGE FS 15'858.--

NETTOLOHN (Bruttolohn minus Abzüge) FS 92'827.--

STEUERN : (ohne Berücksichtigung von
Kirchensteuer und anderen)

| | | |
|-----------------------------------|----|----------|
| 1. Direkte Bundessteuer | FS | 4'302.-- |
| 2. Staatssteuer (Kanton Bern) | FS | 8'938.-- |
| 3. Gemeindesteuer (Gemeinde Bern) | FS | 8'938.-- |

TOTAL FS 22'178.--

VERFUEGBARES EINKOMMEN FS 70'649.--
(Nettolohn minus Steuern)

=====

TABELLE 4

EXD/P-CS
002.11 - ZI/GY/ct
700.0

Paris, den 5. Dezember 1983

JAHRESLOHN EINES BUNDESBEAMTEN IN BERN (am 1.1.1983)

Lohnklasse beim Bund : 1

Verheiratet, 2 Kinder, davon 1 unter 12 Jahre, 1 über 12 Jahre

BESOLDUNG : (Teuerungszulage inbegriffen)

| | | |
|--|----|-----------|
| 1. Grundbesoldung (arithm. Mittel zw. min. und max. der entsprechenden Lohnklasse) | FS | 92'708.-- |
| 2. Ortszulage, Bern | FS | 3'200.-- |
| 3. Kinderzulage a) unter 12-jährig | FS | 1'277.-- |
| b) über 12-jährig | FS | 1'484.-- |

BRUTTOLOHN FS 98'669.--

ABZUEGE :

| | | |
|---|----|----------|
| 1. AHV/IV (ohne Arbeitslosenversicherung) | FS | 4'795.-- |
| 2. Eidg. Versicherungskasse (Pensionskasse) | FS | 4'711.-- |
| 3. Krankenkasse (Vers. gehobener Preislage) | FS | 5'250.-- |

TOTAL DER ABZUEGE FS 14'756.--

NETTOLOHN (Bruttolohn minus Abzüge) FS 83'913.--

STEUERN : (ohne Berücksichtigung von
Kirchensteuer und anderen)

| | | |
|-----------------------------------|----|----------|
| 1. Direkte Bundessteuer | FS | 3'268.-- |
| 2. Staatssteuer (Kanton Bern) | FS | 7'710.-- |
| 3. Gemeindesteuer (Gemeinde Bern) | FS | 7'710.-- |

TOTAL FS 18'688.--

VERFUEGBARES EINKOMMEN FS 65'225.--
(Nettolohn minus Steuern)

=====

TABELLE 5

EXD/P-CS
002.11 - ZI/GY/ct
700.0

Paris, den 5. Dezember 1983

JAHRESLOHN EINES BUNDESBEAMTEN IN BERN (am 1.1.1983)

Lohnklasse beim Bund : 2

Verheiratet, 2 Kinder, davon 1 unter 12 Jahre, 1 über 12 Jahre

BESOLDUNG : (Teuerungszulage inbegriffen)

| | | |
|--|----|-----------|
| 1. Grundbesoldung (arithm. Mittel zw. min. und max. der entsprechenden Lohnklasse) | FS | 83'945.-- |
| 2. Ortszulage, Bern | FS | 3'200.-- |
| 3. Kinderzulage a) unter 12-jährig | FS | 1'277.-- |
| b) über 12-jährig | FS | 1'484.-- |

BRUTTOLOHN FS 89'906.--

ABZUEGE :

| | | |
|---|----|----------|
| 1. AHV/IV (ohne Arbeitslosenversicherung) | FS | 4'357.-- |
| 2. Eidg. Versicherungskasse (Pensionskasse) | FS | 4'185.-- |
| 3. Krankenkasse (Vers. gehobener Preislage) | FS | 5'250.-- |

TOTAL DER ABZUEGE FS 13'792.--

NETTOLOHN (Bruttolohn minus Abzüge) FS 76'114.--

STEUERN : (ohne Berücksichtigung von
Kirchensteuer und anderen)

| | | |
|-----------------------------------|----|----------|
| 1. Direkte Bundessteuer | FS | 2'769.-- |
| 2. Staatssteuer (Kanton Bern) | FS | 6'647.-- |
| 3. Gemeindesteuer (Gemeinde Bern) | FS | 6'647.-- |

TOTAL FS 16'063.--

VERFUEGBARES EINKOMMEN FS 60'051.--
(Nettolohn minus Steuern)

=====

TABELLE 6

EXD/P-CS
002.11 - ZI/GY/ct
700.0

Paris, den 5. Dezember 1983

JAHRESLOHN EINES BUNDESBEAMTEN IN BERN (am 1.1.1983)

Lohnklasse beim Bund : 3

Verheiratet, 2 Kinder, davon 1 unter 12 Jahre, 1 über 12 Jahre

BESOLDUNG : (Teuerungszulage inbegriffen)

| | | |
|--|----|-----------|
| 1. Grundbesoldung (arithm. Mittel zw. min. und max. der entsprechenden Lohnklasse) | FS | 75'216.-- |
| 2. Ortszulage, Bern | FS | 3'200.-- |
| 3. Kinderzulage a) unter 12-jährig | FS | 1'277.-- |
| b) über 12-jährig | FS | 1'484.-- |

BRUTTOLOHN

FS 81'177.--

ABZUEGE :

| | | |
|---|----|----------|
| 1. AHV/IV (ohne Arbeitslosenversicherung) | FS | 3'920.-- |
| 2. Eidg. Versicherungskasse (Pensionskasse) | FS | 3'662.-- |
| 3. Krankenkasse (Vers. gehobener Preislage) | FS | 5'250.-- |

TOTAL DER ABZUEGE

FS 12'832.--

NETTOLOHN (Bruttolohn minus Abzüge)

FS 68'345.--

STEUERN : (ohne Berücksichtigung von
Kirchensteuer und anderen)

| | | |
|-----------------------------------|----|----------|
| 1. Direkte Bundessteuer | FS | 1'783.-- |
| 2. Staatssteuer (Kanton Bern) | FS | 5'585.-- |
| 3. Gemeindesteuer (Gemeinde Bern) | FS | 5'585.-- |

TOTAL

FS 12'953.--

VERFUEGBARES EINKOMMEN
(Nettolohn minus Steuern)

FS 55'392.--

=====

TABELLE 7

EXD/P-CS
002.11 - ZI/GY/ct
700.0

Paris, den 5. Dezember 1983

JAHRESLOHN EINES BUNDESBEAMTEN IN BERN (am 1.1.1983)

Lohnklasse beim Bund : 4

Verheiratet, 2 Kinder, davon 1 unter 12 Jahre, 1 über 12 Jahre

BESOLDUNG : (Teuerungszulage inbegriffen)

| | | |
|--|----|-----------|
| 1. Grundbesoldung (arithm. Mittel zw. min. und max. der entsprechenden Lohnklasse) | FS | 67'385.-- |
| 2. Ortszulage, Bern | FS | 3'200.-- |
| 3. Kinderzulage a) unter 12-jährig | FS | 1'277.-- |
| b) über 12-jährig | FS | 1'484.-- |

BRUTTOLOHN FS 73'346.--

ABZUEGE :

| | | |
|---|----|----------|
| 1. AHV/IV (ohne Arbeitslosenversicherung) | FS | 3'529.-- |
| 2. Eidg. Versicherungskasse (Pensionskasse) | FS | 3'192.-- |
| 3. Krankenkasse (Vers. gehobener Preislage) | FS | 5'250.-- |

TOTAL DER ABZUEGE FS 11'971.--

NETTOLOHN (Bruttolohn minus Abzüge) FS 61'375.--

STEUERN : (ohne Berücksichtigung von
Kirchensteuer und anderen)

| | | |
|-----------------------------------|----|----------|
| 1. Direkte Bundessteuer | FS | 1'261.-- |
| 2. Staatssteuer (Kanton Bern) | FS | 4'632.-- |
| 3. Gemeindesteuer (Gemeinde Bern) | FS | 4'632.-- |

TOTAL FS 10'525.--

VERFUEGBARES EINKOMMEN FS 50'850.--
(Nettolohn minus Steuern)

=====

EXD/P-CS
002.11 - ZI/GY/ct
700.0

Paris, den 5. Dezember 1983

JAHRESLOHN EINES BUNDESBEAMTEN IN BERN (am 1.1.1983)

Lohnklasse beim Bund : 5

Verheiratet, 2 Kinder, davon 1 unter 12 Jahre, 1 über 12 Jahre

BESOLDUNG : (Teuerungszulage inbegriffen)

| | | |
|--|----|-----------|
| 1. Grundbesoldung (arithm. Mittel zw. min. und max. der entsprechenden Lohnklasse) | FS | 61'652.-- |
| 2. Ortszulage, Bern | FS | 3'200.-- |
| 3. Kinderzulage a) unter 12-jährig | FS | 1'277.-- |
| b) über 12-jährig | FS | 1'484.-- |

BRUTTOLOHN FS 67'613.--

ABZUEGE :

| | | |
|---|----|----------|
| 1. AHV/IV (ohne Arbeitslosenversicherung) | FS | 3'243.-- |
| 2. Eidg. Versicherungskasse (Pensionskasse) | FS | 2'848.-- |
| 3. Krankenkasse (Vers. gehobener Preislage) | FS | 5'250.-- |

TOTAL DER ABZUEGE FS 11'341.--

NETTOLOHN (Bruttolohn minus Abzüge) FS 56'272.--

STEUERN : (ohne Berücksichtigung von
Kirchensteuer und anderen)

| | | |
|-----------------------------------|----|----------|
| 1. Direkte Bundessteuer | FS | 905.-- |
| 2. Staatssteuer (Kanton Bern) | FS | 3'948.-- |
| 3. Gemeindesteuer (Gemeinde Bern) | FS | 3'948.-- |

TOTAL FS 8'801.--

VERFUEGBARES EINKOMMEN FS 47'471.--
(Nettolohn minus Steuern)

=====

TABELLE 9

EXD/P-CS
002.11 - ZI/GY/ct
700.0

Paris, den 5. Dezember 1983

JAHRESLOHN EINES BEAMTEN BEIM OECD-SEKRETARIAT (am 1.1.1983)

Grad bei der OECD : Direktor = A7

Verheiratet, 2 Kinder, davon 1 unter 12 Jahre, 1 über 12 Jahre

BESOLDUNG :

1. Lohn für "non-résident" (Auslands- und
Haushaltszulage inbegriffen)
(arithm. Mittel zw. min. und max. der
entsprechenden Lohnklasse)

FF 438'984.--

2. Kinderzulage : a) unter 12-jährig
b) über 12-jährig

FF 9'240.--

FF 9'240.--

BRUTTOLOHN (ohne Wohnungszulage)

FF 457'464.-- FS 135'745.--

ABZUEGE :

1. Pensionskasse
(7 % vom Grundgehalt - A Resident, ledig)

FF 24'384.--

2. Sozialversicherung
(5,5 % vom Grundgehalt - A Resident, ledig)

FF 18'084.--

TOTAL DER ABZUEGE

FF 42'468.-- FS 12'601.--

VERFUEGBARES EINKOMMEN
(Nettolohn, steuerbefreit)

(*) FF 414'996.-- FS 123'144.--

=====

(*) Wechselkurs am 2.1.1983 : FS 100.- = FF 337.-

TABELLE 10

EXD/P-CS
002.11 - ZI/GY/ct
700.0

Paris, den 5. Dezember 1983

JAHRESLOHN EINES BEAMTEN BEIM OECD-SEKRETARIAT (am 1.1.1983)

Grad bei der OECD : Stellvertr. Direktor = A6
Verheiratet, 2 Kinder, davon 1 unter 12 Jahre, 1 über 12 Jahre

BESOLDUNG :

| | | | |
|--|----|------------|---------------|
| 1. Lohn für "non-résident" (Auslands- und Haushaltszulage inbegriffen) (arithm. Mittel zw. min. und max. der entsprechenden Lohnklasse) | FF | 409'620.-- | |
| 2. Kinderzulage : a) unter 12-jährig | FF | 9'240.-- | |
| b) über 12-jährig | FF | 9'240.-- | |
| | | <hr/> | |
| BRUTTOLOHN (ohne Wohnungszulage) | FF | 428'100.-- | FS 127'032.-- |

ABZUEGE :

| | | | |
|--|----|-----------|--------------|
| 1. Pensionskasse (7 % vom Grundgehalt - A Resident, ledig) | FF | 22'752.-- | |
| 2. Sozialversicherung (5,5 % vom Grundgehalt - A Resident, ledig) | FF | 17'880.-- | |
| | | <hr/> | |
| TOTAL DER ABZUEGE | FF | 40'632.-- | FS 12'057.-- |

| | | | |
|--|--------|------------|---------------|
| VERFUEGBARES EINKOMMEN (Nettolohn, steuerbefreit) | (*) FF | 387'468.-- | FS 114'975.-- |
| | | ===== | ===== |

(*) Wechselkurs am 2.1.1983 : FS 100.- = FF 337.-

TABELLE 11

EXD/P-CS
002.11 - ZI/GY/ct
700.0

Paris, den 5. Dezember 1983

JAHRESLOHN EINES BEAMTEN BEIM OECD-SEKRETARIAT (am 1.1.1983)

Grad bei der OECD : Abteilungsleiter = A5

Verheiratet, 2 Kinder, davon 1 unter 12 Jahre, 1 über 12 Jahre

BESOLDUNG :

1. Lohn für "non-résident" (Auslands- und
Haushaltszulage inbegriffen)
(arithm. Mittel zw. min. und max. der
entsprechenden Lohnklasse)

FF 373'248.--

2. Kinderzulage : a) unter 12-jährig

FF 9'240.--

b) über 12-jährig

FF 9'240.--

BRUTTOLOHN (ohne Wohnungszulage)

FF 391'728.-- FS 116'239.--

ABZUEGE :

1. Pensionskasse
(7 % vom Grundgehalt - A Resident, ledig)

FF 20'736.--

2. Sozialversicherung
(5,5 % vom Grundgehalt - A Resident, ledig)

FF 16'296.--

TOTAL DER ABZUEGE

FF 37'032.-- FS 10'988.--

VERFUEGBARES EINKOMMEN
(Nettolohn, steuerbefreit)

(*) FF 354'696.-- FS 105'251.--

=====

(*) Wechselkurs am 2.1.1983 : FS 100.- = FF 337.-

TABELLE 12

EXD/P-CS
002.11 - ZI/GY/ct
700.0

Paris, den 5. Dezember 1983

JAHRESLOHN EINES BEAMTEN BEIM OECD-SEKRETARIAT (am 1.1.1983)

Grad bei der OECD : Sektionschef = A4

Verheiratet, 2 Kinder, davon 1 unter 12 Jahre, 1 über 12 Jahre

BESOLDUNG :

| | | | |
|--|----|------------|---------------|
| 1. Lohn für "non-résident" (Auslands- und Haushaltszulage inbegriffen) (arithm. Mittel zw. min. und max. der entsprechenden Lohnklasse) | FF | 318'864.-- | |
| 2. Kinderzulage : a) unter 12-jährig | FF | 9'240.-- | |
| b) über 12-jährig | FF | 9'240.-- | |
| | | <hr/> | |
| BRUTTOLOHN (ohne Wohnungszulage) | FF | 337'344.-- | FS 100'102.-- |

ABZUEGE :

| | | | |
|--|----|-----------|-------------|
| 1. Pensionskasse (7 % vom Grundgehalt - A Resident, ledig) | FF | 17'712.-- | |
| 2. Sozialversicherung (5,5 % vom Grundgehalt - A Resident, ledig) | FF | 13'920.-- | |
| | | <hr/> | |
| TOTAL DER ABZUEGE | FF | 31'632.-- | FS 9'387.-- |

| | | | |
|--|--------|------------|--------------|
| VERFUEGBARES EINKOMMEN (Nettolohn, steuerbefreit) | (*) FF | 305'712.-- | FS 90'715.-- |
| | | ===== | ===== |

(*) Wechselkurs am 2.1.1983 : FS 100.- = FF 337.-

TABELLE 13

EXD/P-CS
002.11 - ZI/GY/ct
700.0

Paris, den 5. Dezember 1983

JAHRESLOHN EINES BEAMTEN BEIM OECD-SEKRETARIAT (am 1.1.1983)

Grad bei der OECD : Sachbearbeiter = A3

Verheiratet, 2 Kinder, davon 1 unter 12 Jahre, 1 über 12 Jahre

BESOLDUNG :

| | | | |
|--|----|------------|--------------|
| 1. Lohn für "non-résident" (Auslands- und Haushaltszulage inbegriffen) (arithm. Mittel zw. min. und max. der entsprechenden Lohnklasse) | FF | 281'196.-- | |
| 2. Kinderzulage : a) unter 12-jährig | FF | 9'240.-- | |
| b) über 12-jährig | FF | 9'240.-- | |
| | | <hr/> | |
| BRUTTOLOHN (ohne Wohnungszulage) | FF | 299'676.-- | FS 88'925.-- |

ABZUEGE :

| | | | |
|--|----|-----------|-------------|
| 1. Pensionskasse (7 % vom Grundgehalt - A Resident, ledig) | FF | 15'624.-- | |
| 2. Sozialversicherung (5,5 % vom Grundgehalt - A Resident, ledig) | FF | 12'276.-- | |
| | | <hr/> | |
| TOTAL DER ABZUEGE | FF | 27'900.-- | FS 8'280.-- |

VERFUEGBARES EINKOMMEN
(Nettolohn, steuerbefreit)

(* FF 271'776.-- FS 80'645.--
=====

(* Wechselkurs am 2.1.1983 : FS 100.- = FF 337.-

TABELLE 14

EXD/P-CS
002.11 - ZI/GY/ct
700.0

Paris, den 5. Dezember 1983

JAHRESLOHN EINES BEAMTEN BEIM OECD-SEKRETARIAT (am 1.1.1983)

Grad bei der OECD : Sachbearbeiter = A2

Verheiratet, 2 Kinder, davon 1 unter 12 Jahre, 1 über 12 Jahre

BESOLDUNG :

1. Lohn für "non-résident" (Auslands- und
Haushaltszulage inbegriffen)
(arithm. Mittel zw. min. und max. der
entsprechenden Lohnklasse)

FF 226'404.--

2. Kinderzulage : a) unter 12-jährig

FF 9'240.--

b) über 12-jährig

FF 9'240.--

BRUTTOLOHN (ohne Wohnungszulage)

FF 244'884.-- FS 72'665.--

ABZUEGE :

1. Pensionskasse
(7 % vom Grundgehalt - A Resident, ledig)

FF 12'576.--

2. Sozialversicherung
(5,5 % vom Grundgehalt - A Resident, ledig)

FF 9'876.--

TOTAL DER ABZUEGE

FF 22'452.-- FS 6'662.--

VERFUEGBARES EINKOMMEN
(Nettolohn, steuerbefreit)

(*) FF 222'432.-- FS 66'003.--

=====

(*) Wechselkurs am 2.1.1983 : FS 100.- = FF 337.-

TABELLE 15

EXD/P-CS
002.11 - ZI/GY/ct
700.0

Paris, den 5. Dezember 1983

JAHRESLOHN EINES BEAMTEN BEIM OECD-SEKRETARIAT (am 1.1.1983)

Grad bei der OECD : Stagiaire = A1

Verheiratet, 2 Kinder, davon 1 unter 12 Jahre, 1 über 12 Jahre

BESOLDUNG :

1. Lohn für "non-résident" (Auslands- und
Haushaltszulage inbegriffen)
(arithm. Mittel zw. min. und max. der
entsprechenden Lohnklasse)

FF 153'948.--

2. Kinderzulage : a) unter 12-jährig

FF 9'240.--

b) über 12-jährig

FF 9'240.--

BRUTTOLOHN (ohne Wohnungszulage)

FF 172'428.-- FS 51'165.--

ABZUEGE :

1. Pensionskasse
(7 % vom Grundgehalt - A Resident, ledig)

FF 8'592.--

2. Sozialversicherung
(5,5 % vom Grundgehalt - A Resident, ledig)

FF 6'756.--

TOTAL DER ABZUEGE

FF 15'348.-- FS 4'554.--

VERFUEGBARES EINKOMMEN
(Nettolohn, steuerbefreit)

(* FF 157'080.-- FS 46'611.--

=====

(* Wechselkurs am 2.1.1983 : FS 100.- = FF 337.-